

9. November 2013

Mut zu Entscheidungen haben

Landrat Dr. Reinhard Kubat diskutierte mit Studierenden

Frankenberg. Als einen Mann mit klaren Positionen, der aber auch dazu stehen kann, zu einem Thema keine endgültige Meinung zu haben, erlebten 18 Studierende von StudiumPlus den Landrat des Landkreises Waldeck-Frankenberg, Dr. Reinhard Kubat. Der war zu Gast beim Studienmodul „Ethik und Unternehmengespräche“, das die jungen Männer und Frauen auf der Burg Hessenstein absolvierten.

Bestandteil dieses Moduls, das verbindlich für alle dualen Studiengänge der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) ist, ist stets ein Gespräch mit einer Persönlichkeit aus Wirtschaft oder Politik, bei dem die Studierenden Einblicke in die Aufgaben und ethischen Positionen der Gäste gewinnen können. Mit Dr. Reinhard Kubat war „einer der maßgeblichen Initiatoren des dualen Studiums in Frankenberg und Bad Wildungen“ eingeladen worden, so der Leitende Direktor von StudiumPlus, Prof. Dr. Harald Danne. Wie positiv Kubat den dualen Hochschulstudien der THM gegenüber steht, belegte auch, dass eine der Studierenden den praktischen Teil ihres Studiums derzeit beim Landkreis absolviert.

Der studierte Biologe Kubat ist ein Quereinsteiger in die Politik, der ausdrücklich immer wieder neue Herausforderungen sucht. Nach acht Jahren als Bürgermeister in Frankenau ist er seit 2010 Landrat und damit für die 450 Mitarbeiter des Kreishauses verantwortlich – und darüber hinaus Vorsitzender in mehreren Aufsichtsräten. Um die Geschicke des Landkreises leiten zu können, müsse er immer wieder Entscheidungen treffen – und obwohl auch Führungskräfte nicht frei von Konflikten seien, so sei der Mut zur Entscheidung unabdingbar. Angst vor Fehlern könnten lähmen – und allen gerecht werden könne man ohnehin nicht, auch wenn Gerechtigkeit ein wichtiges Ziel sei.

Die Studierenden hatten Kubat eine Reihe von Konfliktsituationen vorgestellt, in denen Mitarbeiter im Unternehmen vor ethisch schwierige Entscheidungen gestellt wurden. „Die allgemeine Wahrheit gibt es nicht“, kommentierte Kubat, um den richtigen Weg zu finden, bedürfe es genauer Überlegung – und dennoch gebe es keine Patentlösungen. Moralische Entscheidungen müssten nicht immer auch die wirtschaftlichen sein. Es gelte, sein Handeln mit dem eigenen Weltbild vereinen zu können.

„Ich vertraue meiner eigenen Meinung“, sagte Kubat, und diese Sicherheit sei eine wichtige Voraussetzung für sein Amt – neben Fachwissen, und einem Draht zu den Menschen: „Man muss die Menschen anhören.“

Kubat gab den Studierenden einen Überblick über das breite Arbeitsfeld eines Landrats und machte auch deutlich, dass dieser Job nicht in der gängigen Bürozeit zu erledigen ist: „Mein Privatleben ist so gut wie Null.“ Zeit für ein Bienenvolk hat der Neu-Imker aber immerhin.

